

Ralf Biermann

# Der mediale Habitus von Lehramts- studierenden

Eine quantitative Studie zum  
Medienhandeln angehender  
Lehrpersonen

LEISTUNG BILDUNG LEHREN SOZIALISATION JUGEND REFORM ERZIEHUNG  
IDENTITÄT GESCHLECHT FAMILIE KULTUR SCHULE ARBEIT GEWALT LERNEN  
SEXUALITÄT UNTERRICHT RELIGION ALTER EVALUATION GENERATION SOZIAL  
STRUKTUR DROGEN MEDIEN UMWELT KINDHEIT METHODEN PISA KRIMI  
NALITÄT FREIZEIT INSTITUTIONEN ELTERN UNGLEICHHEIT LEISTUNG  
BILDUNG LEHREN SOZIALISATION JUGEND REFORM ERZIEHUNG IDENTITÄT  
GESCHLECHT FAMILIE KULTUR SCHULE ARBEIT GEWALT LERNEN SEXUALITÄT  
UNTERRICHT RELIGION ALTER EVALUATION GENERATION SOZIALSTRUKTUR  
DROGEN MEDIEN UMWELT KINDHEIT METHODEN PISA KRIMINALITÄT FREIZEIT  
INSTITUTIONEN ELTERN UNGLEICHHEIT LEISTUNG BILDUNG LEHREN SOZIA  
LISATION JUGEND REFORM ERZIEHUNG IDENTITÄT GESCHLECHT FAMILIE  
KULTUR SCHULE ARBEIT GEWALT LERNEN SEXUALITÄT UNTERRICHT RELIGIO  
ALTER EVALUATION GENERATION SOZIALSTRUKTUR DROGEN MEDIEN UMWELT  
KINDHEIT METHODEN PISA KRIMINALITÄT FREIZEIT INSTITUTIONEN ELTERN  
UNGLEICHHEIT LEISTUNG BILDUNG LEHREN SOZIALISATION JUGEND REFORM  
ERZIEHUNG IDENTITÄT GESCHLECHT FAMILIE KULTUR SCHULE ARBEIT PISA



VS VERLAG FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN

Ralf Biermann

Der mediale Habitus von Lehramtsstudierenden

Ralf Biermann

# Der mediale Habitus von Lehramts- studierenden

Eine quantitative Studie zum  
Medienhandeln angehender  
Lehrpersonen



**VS VERLAG FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
<<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

Zugl. Dissertation Universität Siegen, 2008

Diese Arbeit wurde durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst  
Baden-Württemberg gefördert.

1. Auflage 2009

Alle Rechte vorbehalten

© VS Verlag für Sozialwissenschaften | GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden 2009

Lektorat: Katrin Emmerich / Sabine Schöller

VS Verlag für Sozialwissenschaften ist Teil der Fachverlagsgruppe  
Springer Science+Business Media.

[www.vs-verlag.de](http://www.vs-verlag.de)



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Umschlaggestaltung: KünkelLopka Medienentwicklung, Heidelberg  
Druck und buchbinderische Verarbeitung: Krips b.v., Meppel  
Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier  
Printed in the Netherlands

ISBN 978-3-531-16520-2

# Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis .....	9
Tabellenverzeichnis .....	11
<b>1</b>	<b>Einleitung..... 15</b>
<b>2</b>	<b>Übersicht zur Entwicklung der Medien ..... 21</b>
2.1	<i>Der Medienbegriff</i> 21
2.2	<i>Fernsehen in Deutschland ab 1980</i> 23
2.3	<i>Neue Medien in Deutschland ab 1980</i> 27
<b>3</b>	<b>Lehrer und Medien ..... 31</b>
3.1	<i>Motive für die Wahl des Lehrerberufs</i> 32
3.2	<i>Die Bedeutung der Neuen Medien während des Lehramtsstudiums</i> 34
3.3	<i>Der Computerbestand an den Schulen in Deutschland</i> 38
3.4	<i>Der Einsatz von Medien im Unterricht und im privaten Alltag</i> 41
3.5	<i>Einschätzung der Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen     durch Lehrer/innen</i> 58
3.6	<i>Fazit</i> 59
<b>4</b>	<b>Das Habituskonzept von Bourdieu ..... 61</b>
4.1	<i>Die Entstehung des Habitus-Konzepts</i> 62
4.2	<i>Die zwei Seiten des Habitus</i> 63
4.3	<i>Die Dispositionen des Habitus und ihre Veränderungsmöglichkeit</i> 64
4.4	<i>Die Kapitalsorten</i> 66
4.4.1	<i>Das ökonomische Kapital.....</i> 66
4.4.2	<i>Das kulturelle Kapital.....</i> 67
4.4.3	<i>Das soziale Kapital.....</i> 69
4.4.4	<i>Das symbolische Kapital.....</i> 70

4.4.5	Kapitalumwandlungen .....	71
4.5	<i>Der mediale Habitus</i> .....	71
4.6	<i>Die Übertragung und Anwendbarkeit des Habitus-Konzepts</i> .....	76
<b>5</b>	<b>Die qualitative (Vor-)Studie an der Pädagogischen Hochschule Freiburg.....</b>	<b>77</b>
<b>6</b>	<b>Forschungsfragen .....</b>	<b>91</b>
<b>7</b>	<b>Methodisches Vorgehen .....</b>	<b>93</b>
7.1	<i>Durchführung der Befragung</i> .....	93
7.2	<i>Gütekriterien der Messung</i> .....	94
7.2.1	Objektivität.....	94
7.2.2	Reliabilität.....	95
7.2.3	Validität.....	96
7.3	<i>Bereinigung und Überprüfung der Daten/Fragebögen</i> .....	96
<b>8</b>	<b>Stichprobenbeschreibung und demographische Daten.....</b>	<b>97</b>
8.1	Zusammensetzung der Gesamtstichprobe .....	97
8.2	Zusammensetzung der Stichprobe nach Geschlecht .....	99
8.3	Zusammensetzung der Stichprobe nach Hochschulsemester .....	99
8.4	Zusammensetzung der Stichprobe nach den beteiligten Hochschulen .....	101
8.5	Zusammensetzung der Stichprobe nach Studienschwerpunkt .....	103
8.6	Zusammensetzung der Stichprobe nach Studienfächern .....	104
8.7	Zusammensetzung der Stichprobe nach elterlichem Bildungsniveau .....	106
<b>9</b>	<b>Darstellung der Ergebnisse.....</b>	<b>109</b>
9.1	Ergebnisse zur Medienbiografie .....	109
9.1.1	Die erste Nutzung eines Mediums (A01) .....	109
9.1.2	Lernorte und Ansprechpartner für den Umgang mit Computer und Internet (A02).....	117
9.1.3	Die elterliche Medienkontrolle (A03) .....	120
9.1.4	Die ersten Nutzungsformen von Computer und Internet (A04) ....	126
9.1.5	Musikgeschmack als Jugendlicher (A05).....	128
9.1.6	Bedeutende TV-Genres im Jugendalter (A06).....	129
9.1.7	Mediennutzung der Eltern (A07) .....	131

9.1.8	Bedeutung der Medien im Jugendalter (A08) .....	133
9.1.9	Die erste Internetnutzung (zeitlich) (A09) .....	134
9.1.10	Soziale Aspekte der Fernsichtnutzung als Kind (A10).....	135
9.1.11	Gründe für die Anschaffung eines Computers oder Internetzugangs (A11 und A12) .....	137
9.1.12	Zusammenfassung .....	140
9.2	Aktuelle Mediennutzung und Einstellungen .....	143
9.2.1	Selbsteinschätzung (B01) .....	144
9.2.2	Privater Internetzugang (B02) .....	146
9.2.3	Mediennutzung in der Freizeit und für das Studium (B03).....	149
9.2.4	Medienbesitz und Zugangsmöglichkeiten (B04).....	152
9.2.5	Bisher genutzte Internetangebote (B05).....	158
9.2.6	Bisher genutzte Computeranwendungen (B06).....	159
9.2.7	Mediennutzungsfrequenz (B07) .....	161
9.2.8	Motive der Mediennutzung (B08 und B09) .....	164
9.2.9	Beliebte TV-Sendungen (B10) und Genres (B15) .....	169
9.2.10	Einstellungen der Studierenden zu Medien (B12, B18, B19, B20 und B21) .....	174
9.2.11	Die wichtigsten Medien für die Freizeit und für das Studium (B11) .....	182
9.2.12	Zusammenfassung .....	183
9.3	Medien in Studium und Beruf .....	187
9.3.1	Berufswahlmotive der Studierenden (C01) .....	187
9.3.2	Die Bedeutung des Themas Medien im Studium (C02).....	191
9.3.3	Medienarten sowie Lehr- und Lernmittel für den Einsatz im Unterricht (C03) .....	192
9.3.4	Notwendige Kenntnisse für den Medieneinsatz (C04).....	195
9.3.5	Einschätzung der Nutzungszeiten von Jugendlichen (C05) .....	197
9.3.6	Der Zweck des Einsatzes von Computer und Internet im Unterricht (C06) .....	200
9.3.7	Medienpädagogische Inhalte im Studium und ihre Bedeutung (C07 und C09).....	203
9.3.8	Erfahrungen mit internetgestützten Ergänzungen in Seminaren (C10) .....	207
9.3.9	Erfahrungen mit Medien im Unterricht zur eigenen Schulzeit (C08) .....	210
9.3.10	Zusammenfassung .....	213

<b>10</b>	<b>Die Verbindung qualitativer und quantitativer Daten.....</b>	<b>217</b>
10.1	These 1 (medienbiografischer Kontext)	217
10.2	These 2 (medienbiografischer Kontext)	224
10.3	These 3 (Selbsteinschätzung und Bedeutung der Medien für die Schule)	229
10.4	These 4 (Mediennutzungskontext)	230
10.5	These 5 (soziales Hilfsnetzwerk)	231
<b>11</b>	<b>Die Ermittlung des medialen Habitus über einen Indexwert ..</b>	<b>233</b>
11.1	Subindex Medienbiografie	238
11.2	Subindex Elterliche Faktoren	240
11.3	Subindex Aktuelle Nutzung	241
11.4	Subindex Einstellungen (Allgemeine und schulspezifische Einstellungen)	243
11.5	Der Gesamtindex	247
<b>12</b>	<b>Zusammenfassung, Diskussion und Ausblick.....</b>	<b>249</b>
12.1	Die Bedeutung des Habitus-Konzepts für die Medienpädagogik	250
12.1.1	Die Bedeutung des Milieus als Basis für den medialen Habitus ...	250
12.1.2	Habitus und Medien .....	252
12.2	Die wichtigsten Ergebnisse der Studie	254
12.2.1	Medienbiografische Aspekte .....	255
12.2.2	Mediennutzung und Einstellungen .....	258
12.2.3	Die medienpädagogischen Praxisvorstellungen der Studierenden	262
<b>13</b>	<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>267</b>

Die Anhänge (Fragebogen und Protokoll für den Summenindex) und weitere Abbildungen finden Sie online unter: <http://www.vs-verlag.de>

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Entwicklung der Hostanzahl im Internet .....	28
Abbildung 2:	Frequenz des Medieneinsatzes in der Schule .....	54
Abbildung 3:	Verhältnis Unterrichtserfahrung und Annahme über unklaren Mehrwert des Medieneinsatzes .....	56
Abbildung 4:	Zusammensetzung des höchsten erreichten Bildungsabschlusses der Väter in der Karlsruher und Freiburger Stichprobe .....	107
Abbildung 5:	Zusammensetzung des höchsten erreichten Bildungsabschlusses der Mütter in der Karlsruher und Freiburger Stichprobe .....	107
Abbildung 6:	Kassettennutzung in der Medienbiografie .....	111
Abbildung 7:	CD-Nutzung in der Medienbiografie .....	112
Abbildung 8:	MP3-Nutzung in der Medienbiografie .....	112
Abbildung 9:	Erste Nutzung öffentlich-rechtl. Fernsehen und Privatfernsehen .....	114
Abbildung 10:	Elterliche Medienkontrolle .....	121
Abbildung 11:	Jahr der ersten Internetnutzung .....	135
Abbildung 12:	Gründe für die Anschaffung von Computer und Internetanschluss .....	137
Abbildung 13:	Privat vorhandener Internetzugang .....	147
Abbildung 14:	Privater Internetzugang nach Geschlecht .....	149
Abbildung 15:	Wöchentliche Gesamtnutzungszeit der Studierenden in Stunden .....	151
Abbildung 16:	Medienbesitz der Studierenden .....	152
Abbildung 17:	Zugang zu Medien über die Familie .....	155
Abbildung 18:	Medienausstattung in Haushalten (MPFS-Studie) .....	156
Abbildung 19:	Zugang zu Medien über Freunde .....	157
Abbildung 20:	Zugang zu Medien über andere .....	157
Abbildung 21:	Bisher genutzte Internetangebote .....	158
Abbildung 22:	Bisher genutzte Computeranwendungen .....	160
Abbildung 23:	Motive der Mediennutzung .....	164
Abbildung 24:	Präferenzen spezifischer TV-Sendungen .....	171

Abbildung 25: Bedeutung von Lehr- und Lernmitteln sowie Medien für den Unterricht.....	193
Abbildung 26: Mittelwerte der Erfahrungen mit internetgestützten Ergänzungen.....	210
Abbildung 27: Nutzungserfahrungen der Studierenden bei Büchern und Tonträgern.....	218
Abbildung 28: Nutzungserfahrungen der Studierenden bei den Neuen Medien.....	219
Abbildung 29: Nutzungserfahrungen der Studierenden bei Fernsehen/Video/DVD.....	220
Abbildung 30: Nutzungserfahrungen der Studierenden bei anderen Medien..	220
Abbildung 31: Medienbesitz der Studierenden.....	223
Abbildung 32: Zugangsmöglichkeiten über die Familie.....	224
Abbildung 33: Darstellung zur Gruppierung der Subindizes und des Summenindex.....	236
Abbildung 34: Subindex Medienbiografie.....	239
Abbildung 35: Subindex Elterliche Faktoren.....	240
Abbildung 36: Subindex Aktuelle Nutzung.....	242
Abbildung 37: Subindex Einstellungen 1 – allgemeine Einstellungen zu Medien.....	243
Abbildung 38: Subindex Einstellungen 2 – Einstellungen zu Medien im Unterrichtskontext.....	245
Abbildung 39: Subindex Einstellungen – Zusammenfassung der Einstellungen 1 und 2.....	246
Abbildung 40: Summenindex zur Bestimmung des medialen Habitus.....	247
Abbildung 41: Verhältnis Geschlecht und Milieu in Bezug auf Fernsehnutzung und Einstellungen.....	259

# Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Versorgungsgrad mit Kabelanschlüssen und Satellitenempfang 1992 inkl. neuer Bundesländer .....	24
Tabelle 2:	Marktanteile der Sender 2006 .....	26
Tabelle 3:	Computerbestand in Deutschland von 1988 bis 1997 .....	27
Tabelle 4:	Internetnutzer in Deutschland .....	29
Tabelle 5:	Internet-Direktanschlüsse in Deutschland .....	29
Tabelle 6:	Schüler/innen pro Computer gesamt 2002–2005 .....	38
Tabelle 7:	Ausstattung nach Rechner- und Schultyp .....	39
Tabelle 8:	Häufigkeit des Medieneinsatzes .....	45
Tabelle 9:	Häufiger und gelegentlicher Medieneinsatz im Unterricht nach Medien .....	47
Tabelle 10:	Gründe für den Verzicht auf Neue Medien .....	50
Tabelle 11:	Anteil der Schülerinnen und Schüler, die den Computer in der Schule nutzen .....	52
Tabelle 12:	Häufigkeit der schulischen Computernutzung nach Ländern .....	53
Tabelle 13:	Verteilung der Gesamtstichprobe .....	98
Tabelle 14:	Zusammensetzung der Gesamtstichprobe nach Geschlecht .....	99
Tabelle 15:	Zusammensetzung der Gesamtstichprobe nach Fachsemester .....	100
Tabelle 16:	Zusammensetzung der Gesamtstichprobe nach Hochschulen und Studiensemestern .....	100
Tabelle 17:	Gesamtzahl der Lehramtsstudierenden an der PH Karlsruhe nach Fachsemester und Geschlecht .....	101
Tabelle 18:	Gesamtzahl der Lehramtsstudierenden an der PH Freiburg nach Fachsemester und Geschlecht .....	102
Tabelle 19:	Zusammensetzung der Gesamtstichprobe nach Hochschule und Alter .....	102
Tabelle 20:	Zusammensetzung der Stichprobe nach Hochschulen und Studiengängen .....	103
Tabelle 21:	Zusammensetzung der Gesamtstichprobe nach Hochschulen und Studienfächern (Nennung als 1. bis 3. Fach) .....	105
Tabelle 22:	Erste Nutzung von Tonträgern .....	110
Tabelle 23:	Erste Nutzung von Privatfernsehen und ÖR-Fernsehen .....	113
Tabelle 24:	Erste Nutzung von Video, DVD, Kino .....	114

Tabelle 25: Erste Nutzung von Computer, Internet und digitalen Spielen .....	115
Tabelle 26: Erste Nutzung von Buch, Zeitung und Zeitschriften .....	116
Tabelle 27: Erste Nutzung eines Handys.....	117
Tabelle 28: Lernorte für den Umgang mit Computer und Internet.....	117
Tabelle 29: Bedeutung der Geschwister für den Erwerb von Medienwissen...	119
Tabelle 30: Elterliche Medienkontrolle.....	120
Tabelle 31: Medienkontrolle nach Erhebungsorten.....	122
Tabelle 32: Förderung des Lesens von Büchern in Abhängigkeit der elterlichen Bildung .....	123
Tabelle 33: Förderung des Lesens von Zeitungen in Abhängigkeit der elterlichen Bildung .....	123
Tabelle 34: Förderung von digitalen Spielen in Abhängigkeit der elterlichen Bildung.....	124
Tabelle 35: Förderung des Fernsehens in Abhängigkeit der elterlichen Bildung.....	124
Tabelle 36: Korrelationen Mediennutzung zur elterlichen Bildung .....	125
Tabelle 37: Erste Nutzungsformen von Computer und Internet.....	127
Tabelle 38: Musikgeschmack .....	128
Tabelle 39: Bedeutung von TV-Genre in der Medienbiografie.....	129
Tabelle 40: Nicht-Nutzer von TV-Genre differenziert nach Geschlecht.....	130
Tabelle 41: Mediennutzung der Eltern .....	131
Tabelle 42: Bildungsabschluss der Eltern und deren Mediennutzung.....	132
Tabelle 43: Bedeutung der Medien im Jugendalter.....	133
Tabelle 44: Kindliche Fernsehnutzung mit anderen Personen .....	136
Tabelle 45: Korrelation Fernsehnutzung und elterliche Bildung .....	136
Tabelle 46: Gründe für die Anschaffung von Computer und Internetanschluss .....	138
Tabelle 47: Korrelationen Alter der Probanden und Anschaffungsgründe für Computer und Internet.....	139
Tabelle 48: Selbsteinschätzung der Kompetenzen bei Printmedien, Computer/Internet und Fernsehen .....	145
Tabelle 49: Privater Internetzugang nach Geschlecht .....	148
Tabelle 50: Wöchentliche Nutzungszeiten von Computer, Internet und Büchern .....	150
Tabelle 51: Nutzungszeiten unter Berücksichtigung der Semesterzahl und des Alters.....	151
Tabelle 52: Medienbesitz der Studierenden unter dem Aspekt der elterlichen Bildung .....	153
Tabelle 53: Zusammenhang von Alter und Zeitung lesen bzw. Zeitung abonement .....	154

Tabelle 54: Bereits genutzte Internetangebote unter geschlechtsspezifischer Perspektive.....	159
Tabelle 55: Bereits genutzte Computerprogramme unter geschlechtsspezifischer Perspektive.....	161
Tabelle 56: Mediennutzungsfrequenz bei unterschiedlichen Medien.....	162
Tabelle 57: Unterschiede der Mediennutzungsfrequenz in Abhängigkeit des Semesters und des Alters.....	163
Tabelle 59: Motive der Mediennutzung unter dem Aspekt der elterlichen Bildung 1.....	166
Tabelle 60: Motive der Mediennutzung unter dem Aspekt der elterlichen Bildung 2.....	166
Tabelle 61: Motive der Mediennutzung unter dem Aspekt der elterlichen Bildung 3.....	166
Tabelle 62: Motive der Mediennutzung.....	167
Tabelle 63: Präferenzen bei TV-Sendungen.....	170
Tabelle 64: Korrelationen von elterlicher Bildung und der Präferenzen bei TV-Sendungen.....	172
Tabelle 65: Präferenzen TV-Genres.....	173
Tabelle 66: Einstellungen zur Medienerziehung und zur Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen.....	181
Tabelle 67: Wichtigste Medien in der Freizeit und im Studium.....	183
Tabelle 68: Berufswahlmotive der Studierenden.....	188
Tabelle 69: Berufswahlmotive unter geschlechtsspezifischer Perspektive.....	190
Tabelle 70: Bedeutung des Themas Medien im Studium.....	191
Tabelle 71: Bedeutung einzelner Medien sowie Lehr- und Lernmittel für den Einsatz im Unterricht.....	192
Tabelle 72: Vergleich der Ergebnisse Blömeke/Biermann.....	197
Tabelle 73: Einschätzung der Nutzungszeiten von Medien bei Jugendlichen.....	198
Tabelle 74: Einschätzung der Fernsehnutzung in Minuten.....	199
Tabelle 75: Einschätzung der Internetnutzung in Minuten.....	199
Tabelle 76: Einschätzung der Büchernutzung in Minuten.....	200
Tabelle 77: Einschätzung des Medieneinsatzes im Unterricht anhand verschiedener Kriterien.....	201
Tabelle 78: Bereits erworbene Kenntnisse im Rahmen des Studiums mit Differenzierung nach Geschlecht und Semesterzahl.....	205
Tabelle 79: Einschätzung der Bedeutung von Themen im Studium.....	206
Tabelle 80: Erfahrungen mit der Nutzung von internetgestützten Ergänzungen.....	208
Tabelle 81: Erfahrungen mit Medien im Unterricht während der eigenen Schulzeit.....	211

Tabelle 82: Erfahrungen mit Medien im Unterricht unter den Aspekten Semesterzahl und Alter .....	212
Tabelle 83: Anzahl der Fälle in jedem Cluster .....	225
Tabelle 84: Clusterzentrenanalyse elterliche Bildung und Medienkontrolle...	226
Tabelle 85: Gruppenwerte der verschiedenen Indizes .....	237

# 1 Einleitung

Mit der zunehmenden ökonomischen, sozialen und politischen Bedeutung von Computer und Internet startete 1996 die Initiative „Schulen ans Netz“. Beteiligt daran waren und sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Deutsche Telekom AG.<sup>1</sup> Ziel war es, Bildungseinrichtungen zunächst mit Computern auszustatten und ans Internet anzuschließen, um den neuen Herausforderungen der Bildung gerecht zu werden. Jedoch zeigte sich, dass eine vorhandene Ausstattung (vgl. Bundesministerium für Bildung und Forschung 2005) allein nicht zu einer Veränderung des Unterrichts führt. Überall war von dem Schlagwort „Medienkompetenz“ die Rede, und nicht nur Medienpädagogen schwärmten von den fantastischen Möglichkeiten der neuen digitalen Welt. Verändertes Lernen, Demokratisierung, Partizipation waren nur einige Schlagworte, die in diesem Zusammenhang verstärkt auftraten (vgl. Kutscher/Otto 2004, S. 8).

Neben den Veränderungen und den damit einhergehenden neuen Anforderungen der Berufswelt durch die Neuen Medien (vgl. Hafner 1990) sah man die Notwendigkeit, die Heranwachsenden durch die Förderung grundlegender Kompetenzen auf ihren Alltag vorzubereiten. Zudem werden Medien zunehmend zu einem integrativen Bestandteil des Alltags. Dieser Prozess der Mediatisierung ist noch nicht abgeschlossen. Die Entwicklung schreitet rasant voran, und neue Technologien halten in immer mehr Bereiche des alltäglichen Lebens Einzug. In vielen Fällen bedarf es einer Förderung vielfältiger Kompetenzen, um mit der Komplexität der Medien umgehen und sie im Sinne einer demokratischen und gesellschaftlichen Partizipation nutzen zu können. Hier nehmen etablierte Bildungsinstitutionen eine wichtige Rolle ein. Zusätzlich zu der Möglichkeit, Medien zur Ausbildung von Medienkompetenz in der Schule einzusetzen, können sie zur Wissensvermittlung genutzt werden. Die Vorteile des Einsatzes von Medien in Lernprozessen wurden in den letzten Jahren immer wieder von verschiedenen Autoren angeführt und dargestellt. Diese Vielfalt findet sich zusammengefasst bei Schulz-Zander, Koch und Neckel:

---

<sup>1</sup> Vgl. <http://www.schulen-ans-netz.de/ueberuns/derverein/geschichtedesvereins/entwicklung.php>, zuletzt besucht am 10.11.2007.